

## **Die Hochwassermeldezentrale im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt**

Von den wichtigen, hochwasserführenden Flüssen Sachsen-Anhalts werden an insgesamt 46 Hochwassermeldepegeln, die von den Staatlichen Ämtern sowie der Wasser- und Schifffahrtverwaltung betrieben werden, die Wasserstände gemessen und an das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) gemeldet. Im LAU ist die Hochwassermeldezentrale (HWMZ) des Landes eingerichtet, die über den Bereitschaftsdienst Rund-um-die-Uhr besetzt ist. Von hier aus wird auch auf 30 Hochwassermeldepegel in den Nachbarländern Thüringen, Sachsen sowie Brandenburg zugegriffen. Gerade diese Meldungen sind besonders wichtig, weil die großen, häufig hochwasserführenden Flüsse dort ihren Ursprung haben und auf Grund der dort gemessenen Pegelstände die zu erwartenden Hochwasserstände für Sachsen-Anhalt im Voraus berechnet werden können.

Neben den Wasserständen spielen spezielle Wetterdaten, die von dem Deutschen Wetterdienst (DWD) aus Leipzig bezogen werden, eine besondere Rolle, weil aus ihnen z. B. die in den Schneedecken der uns umgebenden Mittelgebirge gebundenen Wasservorräte und die Abtaumengen gerechnet werden können und bei der weiteren Lageeinschätzung berücksichtigt werden müssen.

Alle eingehenden Daten werden in der HWMZ mittels modernster Kommunikationstechnik, einem sogenannten Telesekretär, erfasst und von ihm nach einem festgelegten differenzierten Meldeablauf an die Regierungspräsidien, die Staatlichen Umweltämter, die Polizeidirektionen sowie Einsatzleitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte sofort versandt; von dort werden diese Informationen an die in ihren Zuständigkeitsbereichen liegenden Einrichtungen weitergeleitet. Bei Hochwasser in allen Flussgebieten werden auf diese Weise an einem Tag bis zu 800 Fax-Sendungen verteilt. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit im Turnus von 6 Stunden direkt (Bürgertelefon-Nr. 01803-240 340 zu einem Niedrigtarif) oder über die Medien (MDR-Fernsehen, Teletexttafel 533 oder 534) informiert.

Flussgebietsbezogene Hochwasserwarnungen und -informationen sowie die Festlegung der unterschiedlichen Alarmstufen (AS) erfolgen durch die Staatlichen Umweltämter (AS 1 und AS 2). Die höheren Alarmstufen werden durch die Regierungspräsidien ausgerufen (AS 3 und AS 4). Das LAU erarbeitet einen täglichen Landeshochwasserbericht, der an 17 Empfänger (u. a. Lage- und Führungszentrum des MI, MU und Presseagenturen ADN, AP, DPA) verteilt wird.

Die Wasserstände an den Messpegeln werden seit eh und je von zuverlässigen Bürgerinnen und Bürgern, die vor Ort leben, abgelesen und per Telefon an das LAU übermittelt. Im Zuge der Rationalisierung und Automatisierung wurden in den letzten Jahren die Pegelmessstellen mit automatisch arbeitenden Geräten ausgestattet.

Die für den automatischen Abruf der Wasserstände (aller 15 Minuten bis 2 Stunden) sowie für die Datenübertragung erforderliche Software wurde weiter entwickelt und befindet sich zur Zeit in der Erprobung.